

lösen konnten. Mitglieder der Methodischen Räte aus dem VEB Dieselmotorenwerk, aus dem Traktorenwerk und dem Metall-Leichtbaukombinat, Werk Calbe, berichteten, wie die Leitungen ihrer Grundorganisationen mit dem Methodischen Rat arbeiten.

Der Methodische Rat ermöglicht den Leitungen unter anderem einen engeren Kontakt mit den Propagandisten. Sie können sich besser auf die wichtigsten Bildungs- und Erziehungsaufgaben konzentrieren. Über den Methodischen Rat erhält die Leitung der BPO auch aussagefähige Informationen. Ein Beispiel soll das veranschaulichen.

Nach den Zirkeln im Parteilehrjahr füllen die Propagandisten Berichtsbogen aus, die von den Leitungen ausgewertet werden. Diese Berichtsbogen enthalten zwar solche wichtigen Angaben wie die Zahl der eingestuften und der teilnehmenden Genossen, über den Inhalt der Zirkel aber erfahren die Leitungen weit weniger. Viele Propagandisten vermerken lediglich: Im Meinungsstreit wurden alle auftretenden Probleme geklärt.

Die Leitungen müssen aber doch wissen, welche Probleme auftraten und wie sie geklärt wurden. Nur dann können sie notwendige Schlußfolgerungen für die Mitgliederversammlung, die nächste Anleitung der Propagandisten oder für die politische Massenarbeit ableiten.

Um mehr zu erfahren, werten viele Leitungen der BPO und der APO die Zirkel mit den Propagandisten gemeinsam aus. Immer mehr Leitungsmitglieder nehmen auch selbst an Zirkeln teil.

Wertvolle Informationen erhalten die Leitungen darüber hinaus — so wurde auf der Konferenz dargelegt — durch Hospitationen der Mitglieder des Methodischen Rates. Die Hospitationen der

einzelnen Genossen werden im Kollektiv des Methodischen Rates ausgewertet, zusammengefaßt und der Leitung unterbreitet.

Im VEB Metall-Leichtbaukombinat, Werk Calbe, machte der Methodische Rat die Parteileitung auf verschiedene Diskussionen aufmerksam. In einigen Zirkeln hatten Genossen darauf hingewiesen, daß eine bessere Versorgung an den Arbeitsplätzen dazu beitragen könnte, die Arbeitszeit voll zu nutzen und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Diese Information regte die Parteileitung an zu überprüfen, wie alle im Parteilehrjahr unterbreiteten Vorschläge aufgegriffen werden. Durch die gute Auswertung rückte die Kontrolle der Arbeiterversorgung in den Blickpunkt der Leitung.

Die Hospitationen der Mitglieder des Methodischen Rates erweisen sich auch in anderer Hinsicht als wertvoll. Sie ermöglichen einen größeren Einblick in die Arbeit der einzelnen Zirkelleiter. Die in der propagandistischen Tätigkeit erfahrenen Mitglieder des Methodischen Rates können die Zirkelleiter unmittelbar beraten. Sie leiten darüber hinaus allgemeingültige Schlußfolgerungen ab, die sie der Parteileitung unterbreiten.

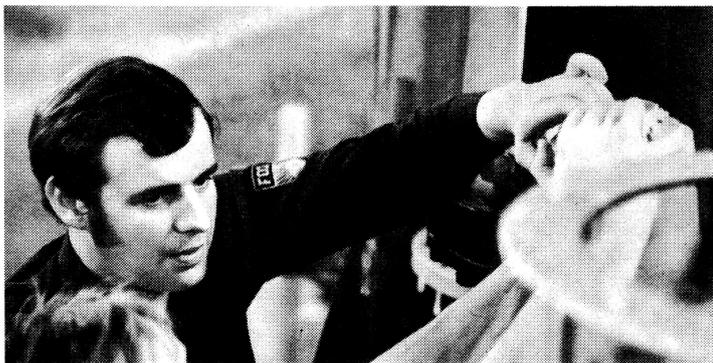
Auf dieser Grundlage kann die Leitung Empfehlungen für die weitere Arbeit mit den Propagandisten geben. Dazu gehören Hinweise, welche guten Arbeitsmethoden in den Anleitungen der Propagandisten erläutert werden sollten. Aber auch Festlegungen gehören dazu, welche theoretischen und methodisch-pädagogischen Probleme bei der weiteren Qualifizierung der Propagandisten besonders beachtet werden sollten.

Die Diskussion auf der Konferenz unterstrich eine allgemeingültige Erfahrung in der Partei -

Wenn die jungen Neuerer Schwierigkeiten hatten, waren es die älteren Genossen • und Kollegen der Arbeitsgemeinschaft, die ihnen wieder Mut machten. Ohne die älteren Kollegen, so meint Peter Henze, hätte es bestimmt nur halbsoviel Freude bereitet.

Heinz Stade

Foto: Günter Pambor



**DER *Leber* HAT DAS WORT**